



Eine gemeinsame sprachwissenschaftliche Initiative von:

Prof. Dr. Eeva Sippola
Colonial and Postcolonial Language Studies

Prof. Dr. Thomas Stolz
Institut für Allgemeine und
Angewandte Sprachwissenschaft //
CU Koloniallinguistik //
Studiengang Linguistik/Language Sciences

Prof. Dr. Ingo H. Warnke
Deutsche Sprachwissenschaft/
Interdisziplinäre Linguistik // CU Koloniallinguistik

Prof. Dr. Carolin Patzelt
Romanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Marcus Callies
Englische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Kerstin Knopf
Colonial and Postcolonial Literary and Cultural Studies

OZEANIEN

interdisziplinärer Themenschwerpunkt
Sommersemester 2016
Fachbereich 10
Sprach- und Literaturwissenschaften

allgemeine Informationen //
Programm



Die Welt der Sprachen fängt erst jenseits des schulischen Tellerands richtig an!

Um den Studierenden der philologischen Fächer unserer Universität die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Horizont hinsichtlich der (vielfach gefährdeten) Sprachenvielfalt der Welt zu erweitern, bieten die Colonial and Postcolonial Language Studies in Kooperation mit der CU Koloniallinguistik, dem Institut für Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (IAAS) und den Studiengängen Linguistik / Language Sciences, Deutsche Sprachwissenschaft / Interdisziplinäre Linguistik, Romanische Sprachwissenschaft, Englische Sprachwissenschaft ab SoSe 2016 eine Reihe von regional ausgerichteten Semesterprogrammen an, in denen jeweils die Sprachen eines Kontinents den Fokus in der Lehre bilden.

Ziel ist es dabei, die Studierenden dafür zu gewinnen, etwas weiter über ihren mutter- und schulsprachlichen Horizont zu blicken, Fächergrenzen überschreitende Zusammenhänge zu erkennen und auf diesem Wege (eventuell) ein Thema für ihre Abschlussarbeiten zu finden, das nicht einfach nur Mainstream ist. Den Auftakt zu dieser Reihe macht Ozeanien. Ozeanien und umzu: an der Universität Bremen wird seit langem zu Sprachen Ozeaniens und benachbarter Gebiete gelehrt, geforscht und publiziert:

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat von 2010 bis 2014 ein Forschungsprojekt zu den frühen Quellen des auf den Marianen gesprochenen Chamorro gefördert. Eine umfassende deskriptive Grammatik der spanisch-basierten Kreolsprache Chabacano ist entstanden. Der französische, spanische und portugiesische Einfluss auf verschiedene Sprachen des ozeanischen Raumes wird intensiv erforscht. Die Koloniallinguistik stellt die Geschichte der Erforschung der Sprachen Ozeaniens in den Mittelpunkt. Die Strukturen der Sprachen Mikronesiens werden im Detail analysiert.

Diverse erfolgreiche Abschlussarbeiten wurden zu Themen verfasst, die um die Sprachen Ozeaniens kreisen. Mit akademischen Institutionen auf den Marianen, Neu-Kaledonien, den Philippinen und in Papua-Neuguinea sind bereits Verbindungen geknüpft worden, die auch für Studierende von großem Interesse sein können. Diese Chancen sollen durch das gemeinsam veranstaltete Ozeanien-Semester zusätzlich gestärkt werden.

Nationale und internationale Expert*innen (u.a. aus Papua-Neuguinea) unterstützen diese Initiative aktiv durch ihre persönliche Teilnahme am Lehrprogramm des Ozeanien-Semesters.

Programm

Linguistische Kolloquien

„Die Sprachen des ozeanischen Raums“ (mit Referent*innen aus Köln, Leiden und Madang) organisiert von Christel Stolz und Thomas Stolz [06.05.16]
VAK: 10-M82-1-3-LK-1

„Varieties of English in the (South) Pacific“ (mit Vorträgen zum Englischen in Neuseeland, Singapur/Malaysia, auf den Fiji-Inseln und den Philippinen) organisiert von Marcus Callies und Christel Stolz [01.07.16 // GW2 A3570]
VAK: 10-M82-1-3-LK-2

Vorlesungen

Ringvorlesung „Koloniallinguistik als Bremer Forschungsfeld unter besonderer Berücksichtigung Ozeaniens“ (Carolin Patzelt, Eeva Sippola, Thomas Stolz und Ingo H. Warnke) [Do 12-14 // SuUB 4330]
VAK: 10-M82-1-4-EM-3

Bachelorseminare

„Key Topics in Linguistics: English in Australia and New Zealand“ (Leonie Wiemeyer) [Mo 14-16 // SH D1020]
VAK: 10-76-4-D/WD-2-102-2b

„Linguistik verstehen lernen mit Chamorro“ (Thomas Stolz) [vierzehntägig = 3 Std., Do 15-18 Uhr // GW1 A0010] – Startwoche 1
VAK: 10-82-4-TD2-1

„Maori Strukturkurs“ (Werner Drossard) [vierzehntägig = 3 Std., Do 15-18 Uhr // GW1 A0010] – Startwoche 2
VAK: 10-82-4-TD3-2

„German Colonialism in Papua New Guinea: Studying and Translating German Colonial Texts into English“ (Kerstin Knopf) [Mi 12-14 Uhr // SH D1020]
10-76-4-D/WD-2-103-2i

„The Postcolonial World in Literature and Film: Australia“ (Kerstin Knopf) [Do 10-12 Uhr // GW1 B2070]
VAK 10-76-4-D/WD-2-101-2g

Masterseminare

„Kolonialzeitliche Grammatikographien am Beispiel der Sprachen Ozeaniens und umzu“ (Thomas Stolz und Ingo H. Warnke) [Termine n.V.]
VAK: 10-M82-2-PM-1

„Frühe Beschreibungen von Sprachen Ozeaniens (im Lichte heutiger Erkenntnisse)“ (Thomas Stolz und Ingo H. Warnke) [Termine n.V.]
VAK: 10-M82-1-4-LM-2

„Polynesischer Sprachbau am Beispiel des Maori“ (Werner Drossard) [Do 15-18 // GW1 A0010] – Startwoche 2
VAK : 10-M82-1-4-SM-1

„Approaches to Language Diversity with special Focus on Oceania“ (Eeva Sippola und Craig Volker) [Di 16-18 Uhr // GW2 B1405] (April/Mai 2016, danach Blocktermine)
VAK: 10-82-4-TD1-2; 10-M82-1-4-EM-1

„Tagalog Linguistics“ (Marivic Lesho) [Di 16-18 Uhr // GW1 A0010] (Mai-Juli 2016 + Exkursion)
VAK: 10-82-4-TD2-2; 10-M82-1-4-SM-1

„Linguistic fieldwork“ (Eeva Sippola) [Mi 16-18 Uhr]
VAK: 10-M82-1-4-FM-1

„Language and Music in Transnational Contexts“ (Eeva Sippola) [Do 10-12 Uhr // FVG M0160]
VAK: 10-M82-1-4-TM-2

„Sprache und Menschenrechte“ (Ingo H. Warnke) [Do 10-12 Uhr]
VAK: 10-M79-II3a-1

Blockseminare

BA / MA Tok Pisin Intensive Course (Craig Volker) [Blockkurs im Mai 2016]

Forschungsliteratur (Auswahl)

Sippola, Eeva. 2011. Una gramática descriptiva del Chabacano de Ternate. Helsinki: Universidad de Helsinki.

Fischer, Steven (ed.). 2013. Oceanic Voices – European Quills. The early Documents on and in Chamorro and Rapanui. Berlin: Akademie Verlag.

Reid, Lawrence A.; Ridruejo, Emilio & Stolz, Thomas. 2011. Philippine and Chamorro. Linguistics before the Advent of Structuralism. Berlin: Akademie Verlag.

Warnke, Ingo H. 2009. Deutsche Sprache und Kolonialismus. Aspekte der nationalen Kommunikation 1884-1919. Berlin: De Gruyter.

Vorschau

Für das WiSe 2016/17 ist ein Amerika-Semester geplant, in dem wir uns besonders mit den autochthonen Sprachen des Doppelkontinents, den dort angesiedelten Pidgin- und Kreolsprachen sowie den amerikanischen Varietäten der europäischen Kolonialsprachen beschäftigen werden.